

Pressekonferenz – Transkript

NOHA AKUGUE

(nach ihrer 4-6, 2-6 Niederlage gegen Alycia Parks)

FRAGE: Hallo, Kristina Puck von der dpa. Bis zum drei zu drei im ersten Satz lief es ja ziemlich gut für Sie. Das Spiel war relativ offen. Was waren aus Ihrer Sicht dann die entscheidenden Faktoren, warum es für die Amerikanerin lief?

AKUGUE: Ähm, ja, also wie gesagt, bei drei-drei war es okay. Ich hatte jetzt nicht das Gefühl, dass ich da irgendwas falsch gemacht habe. Sie hat gut gespielt. Sie hat sehr aggressiv gespielt und ich glaube, bei ein, zwei Ballwechselln hätte ich mich vielleicht noch besser bewegen müssen. Aber ja, wie gesagt, sie hat mega schnell gespielt, deswegen fand ich jetzt nicht, dass ich irgendwas falsch gemacht habe bis dahin.

FRAGE: Das war ihr erstes Match auf diesem Court. Sie haben, glaube ich, immer vorher immer in der Halle gespielt. Ist das anders, wenn man rausgeht, geht der Puls ein bisschen höher oder sind Sie inzwischen so abgeklärt, dass Sie sagen, das ist ein Spiel wie jedes andere?

AKUGUE: Ja, also ich habe schon ein paar Mal vor so großem Publikum gespielt, aber trotzdem vor jedem Match bin ich nervös oder ein bisschen nervös. Und da draußen heute zu spielen fand ich jetzt nicht irgendwie anders als die anderen Matches oder jetzt auch in einer anderen Halle. Da sind ja auch immer wieder viele Leute gewesen. Ich hatte jetzt nicht das Gefühl, dass da irgendwie was anders war.

FRAGE: Darf ich noch eine Frage stellen zur letzten Woche? Zu diesen Team-Niederlagen. Haben Sie das Gefühl, dass Sie das belastet oder ist das etwas, was Sie schon abgehakt haben? Sie haben ja relativ gut gespielt, Sie haben ja fast alle Spiele gewonnen, die Sie da machen mussten. Belastet das einen oder haben Sie das Gefühl, dass Sie das so ein bisschen mit sich herumtragen müssen? Oder ist es weg und jetzt ist was Neues und jetzt konzentrieren Sie sich auf die Einzel und das ist ja auch wichtiger?

AKUGUE: Ja, also jetzt die letzten Tage habe ich eigentlich nicht viel darüber nachgedacht. Ich hatte, ich glaube vorgestern oder so, ein Interview, wo mir dann

noch mal ein paar Fragen dazu gestellt wurden. Aber jetzt hatte ich das eigentlich auch abgehakt. Und, ja also, belasten tut mich das jetzt nicht. Ich fand auch, dass ich die Woche gut gespielt habe und am Ende des Tages passiert das und das Leben geht weiter.

FRAGE: Wie genau geht es jetzt weiter? Was machen Sie jetzt?

AKUGUE: Ich habe jetzt erst mal ein paar Trainingstage oder auch -wochen. Und dann spiele ich wahrscheinlich das 100er in Wiesbaden.

FRAGE: Das war jetzt in Portugal ja ein sehr, sehr junges und unerfahrenes Team, weil auch Eva Lys und Laura Siegemund abgesagt hatten. Hättet Ihr euch gewünscht, dass eine erfahrenere Spielerin dabei gewesen wäre und wenn ja, wie hätte sie helfen können?

AKUGUE: Ja, also für uns war es auch eine neue Erfahrung und wir haben nie wirklich im Team zusammengespielt und wir mussten halt auch selber irgendwie klarkommen. Aber ja, fürs Doppel wäre es schon gut gewesen, wenn die Laura Siegemund dabei gewesen wäre. Ich glaube, das hätte uns auf jeden Fall geholfen, aber am Ende des Tages war sie nicht da und es ist halt so, wie es ist.

FRAGE: Du stehst jetzt knapp unter den ersten 200 der Welt. Was haben Sie sich für dieses Jahr denn noch so vorgenommen?

AKUGUE: Auf jeden Fall viele Matches gewinnen, gesund bleiben, verletzungsfrei. Ja, aber so das Ziel für das Jahr ist auf jeden Fall die 150 bis 100 so anzudocken.

FRAGE: Wenn ich es richtig von oben gesehen habe, war der Benjamin Ebrahimzadeh in der Box. Arbeiten Sie jetzt mit ihm zusammen oder wer ist so gerade Ihr Trainer?

AKUGUE: Ja, ich arbeite schon mit ihm seit fast einem Jahr. Genau. Ich trainiere bei ihm in Saarbrücken.